

Kleine Anfrage SVP (Alexander Feuz/Hans Ulrich Gränicher): Was sind die Opfer der Velooffensive im Stadtteil IV?

Der Veloverkehr soll auch im Stadtteil IV gefördert werden. Es sind vorab im Bereich Helvetiaplatz, Thunstrasse, Marienstrasse/Jungfraustrasse Massnahmen für die Velofahrer geplant. Offenbar müssen dabei viele Parkplätze aufgehoben werden. Es ist zu befürchten, dass nur ein Teil ersetzt wird. Gerade für das Gewerbe und die Anwohner wird dies zu massiven Nachteilen und zu unerwünschtem Parkplatzsuchverkehr führen.

Der Mischverkehr Fussgänger/Velos im Raum Helvetiaplatz wurde bereits bei dessen Einführung von den Fragestellern bekämpft. Die Einführung von raschen E-Bikes, die bis 45 km/h fahren dürfen, führt nach Auffassung der Fragesteller zu einer noch grösseren Gefährdung der Fussgänger.

Zudem müssen offenbar Bäume in den Alleen im Bereich der Thunstrasse gefällt werden.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Parkplätze müssen in diesem Perimeter aufgehoben werden? Wo und wie werden diese ersetzt? Wie gross ist der effektiv drohende Verlust von Parkplätzen?
2. Was für Nachteile entstehen den Fussgängern?
3. Welche Massnahmen unternimmt der Gemeinderat zum Schutz der Fussgänger insbesondere vor raschen E-Bikes und Velorowdys im betroffenen Perimeter, insbesondere auf den Trottoirs? Wenn keine Massnahmen ergriffen werden, wieso nicht?
4. Müssen wegen der Förderung des Veloverkehrs auch Bäume im Bereiche der Allee der Thunstrasse gefällt werden? Wenn Ja, wie viele? Wo?

Bern, 26. Mai 2016

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Hans Ulrich Gränicher

Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Kurt Rügsegger, Roland Iseli, Manfred Blaser, Henri-Charles Beuchat, Roger Mischler, Rudolf Friedli, Erich Hess

Antwort des Gemeinderats

Die städtische Verkehrsplanung erarbeitet zurzeit eine Vorstudie bzw. ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Thunstrasse (Abschnitt Helvetiastrasse - Thunplatz) sowie für die Jungfrau- und Marienstrasse. Auslöser der Vorstudie sind einerseits dringend notwendige Sanierungsarbeiten (Gleisanlage, Kanalisation) sowie Anpassungen an das Eidgenössische Behindertengleichstellungsgesetz auf der Thunstrasse, andererseits erforderliche Verbesserungen für die Verkehrssicherheit, wie sie teilweise auch vom Stadtrat gefordert werden (vgl. etwa die Interfraktionelle Motion BDP/CVP, SP: Kinderschutz: Tramhaltestellen „Luisenstrasse“ und „Thunplatz“ sollen auch für „blaues Bähnli“ Linie 6 fixe Haltestellen werden vom 2. Juli 2015). Die anstehenden Sanierungen sollen deshalb gleichzeitig genutzt werden, um Verbesserungen für den Fuss- und den Veloverkehr umzusetzen.

- *Thunstrasse (Helvetiaplatz - Thunplatz):* Zwischen der Innenstadt und Bern Ost gibt es starken Veloverkehr. Stadtauswärts führt die Veloroute via Kirchenfeldbrücke über die Thunstrasse hinauf zum Thunplatz. Diese Strecke ist im städtischen Richtplan Veloverkehr sowie im kantonalen Sachplan Velo als Hauptroute ausgeschieden, weist aber im aktuellen Zustand hohes Konfliktpotential zwischen dem Fuss- und Veloverkehr sowie verschiedene gefährliche

Stellen auf. Zudem sind zum Teil auch die Verhältnisse für den Fussverkehr problematisch, etwa bei den Tramhaltestellen. Es soll deshalb einerseits eine sichere Veloverbindung (stadtauswärts) geschaffen werden, welche nicht zulasten des Fussverkehrs geht. Andererseits sind Massnahmen in Planung, welche die Situation für die Fussgängerinnen und Fussgänger verbessern. Dazu gehört auch die Option, auf bestimmten Abschnitten der Thunstrasse Tempo 30 zu prüfen.

- *Jungfrau- und Marienstrasse*: Stadteinwärts verläuft die Hauptverbindung für den Veloverkehr über die Jungfrau- und Marienstrasse. Auch dieser Abschnitt ist in der städtischen und kantonalen Velo-Richtplanung als Hauptroute ausgeschieden und wird entsprechend stark frequentiert. Die Situation ist heute für die zahlreichen Velofahrenden trotzdem sehr gefährlich: Sie müssen mit hoher Geschwindigkeit knapp an den parkierten Fahrzeugen vorbeifahren und werden in den engen Platzverhältnissen zusätzlich häufig von Autos überholt. Wird unverhofft eine Tür eines parkierten Autos geöffnet, kann dies zu schweren Unfällen führen. Auf der Jungfrau- und Marienstrasse soll deshalb vorab eine sichere Veloführung geschaffen werden.

Am 24. Mai 2016 hat die Verkehrsplanung der Quartiervertretung Stadtteil IV (QUAV4) einen ersten Entwurf der Vorstudie präsentiert. Die Vorstudie wird nun überarbeitet, um die Bedürfnisse des Quartiers soweit möglich aufzunehmen und das Projekt zu optimieren. Die detaillierte Ausgestaltung wird in den kommenden Projektschritten definiert. Es ist deshalb auch verfrüht, bereits Angaben über die Anzahl wegfällender Parkplätze oder allenfalls vereinzelt erforderliche Baumfällungen zu machen.

Bern, 22. Juni 2016

Der Gemeinderat